



Nueva Nicaragua

Informe

14. Jahrgang

April 2017

Nr. 144

Nicaragua: Seine Erfolge und die imperialistische Offensive
Angel Guerra auf telesur



In der zweiten Phase der Sandinistischen Revolution hat Nicaragua, das unter den Ländern Lateinamerikas und der Karibik immer im Keller war und mit Haiti um die Armut und Ausgrenzung rivalisierte, bedeutende soziale Fortschritte erreicht. Andererseits fanden diese Fortschritte und der glänzende Wahlsieg der Sandinistischen Front der Nationalen Befreiung (FSLN) am 6. November des vergangenen Jahres, in denen Daniel Ortega, ihr Präsidentschaftskandidat, 72,5 Prozent der Stimmen errang, kaum die

Aufmerksamkeit in den Massenmedien bis hin in den fortschrittlichen Medien, die nicht verstanden haben, welche Tragweite der Sandinismus für die Geopolitik der regionalen Linken hat.

Dass die dominierenden Medien so reagieren, ist verständlich. Denn dieses Wahlergebnis widerspricht den Theoretikern des „Endes des fortschrittlichen Zyklus“. Sie freuten sich riesig über die Niederlagen der Volksregierungen bei den Präsidentschaftswahlen in Argentinien, bei den Parlamentswahlen in Venezuela, beim Referendum für die erneute Kandidatur Evo Morales in Bolivien und beim parlamentarisch-juristischen Staatsstreich in Brasilien. Und sie argumentierten, dass ihre Thesen richtig sind...

Der unmissverständliche Wahlsieg Daniel Ortegas stärkte politisch die Bolivarische Alternative für die Völker Unseres Amerika (ALBA), deren Konzeption und Praxis die Solidarität und die gegenseitige Ergänzung unter ihren Mitgliedern ist, seit sie von Fidel Castro und Hugo Chávez im Dezember 2004 gegründet wurde.

Nicaragua hat viele soziale Programme entworfen: „Null Hunger“, „Plan Dach“, „Null Wucher“, „Schulspeisung“, „Produktiver Bonus“ und „Häuser für das Volk“. Sie sind auf die Minderung und Beseitigung der Armut gerichtet. Eine Erhebung der Weltbank für die Zeit von 2009 bis 2014 sagt aus, dass die allgemeine Armut von 42,5 auf 29,6 Prozent und die extreme Armut von 14,6 auf 8,3 Prozent zurückging. Die Untersuchung ergab auch, dass sich 70 Prozent der Befragten als nicht arm betrachten. Das wäre in den 17 schweren neoliberalen Jahren, welche 2007 die Rückkehr Daniel Ortegas an die Präsidentschaft bewirkten, unvorstellbar gewesen. Diese 17 Jahre radierten die Erfolge aus, die in der ersten Phase des Sandinismus trotz des grausamen Zermüblings- und Medienkrieges der Vereinigten Staaten und des blutigen, von der Regierung Ronald Reagens ausgerüsteten und finanzierten Contra-Krieges, erzielt wurden. Der Analphabetismus, der in diesen Jahren beseitigt war, wucherte durch den Neoliberalismus erneut. Ortega musste die Alphabetisierungskampagne wiederholen, was mit einem noch größeren Erfolg gekrönt wurde. Die Programme gegen die Armut waren nicht nur Fürsorgeleistungen. Die Familien wurden mit Mitteln ausgestattet, die es ihnen erlaubten, sich in die produktive Arbeit einzureihen, Wohnstätten zu renovieren oder zu bauen oder für ihre Kinder einen Zuschlag für die Schulspeisung zu erhalten. Viele Familien, die vorher nichts hatten, wurden Teil der Produktionskette. Sie erhielten den „Produktiven Bonus“, zu dem Kühe und Hühner gehören, nicht nur für ihren Lebensunterhalt, sondern auch, um eine Existenz zu gründen, die es ihnen erlaubt, den Markt mit Milch, Eiern und Quark zu beliefern.

Zu den Erfahrungen gehört das Bündnis der Regierung mit den Unternehmern. Die FAO (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen) erkennt an, dass es Nicaragua schaffte, von 1990 bis 2014 die Kennziffer der unterernährten Bevölkerung von 50,5 auf 16 Prozent zu reduzieren. Alle angeführten Zahlen beweisen, dass das Land der Vulkane den Keller der regionalen Statistiken dank der Rückkehr des Sandinismus an die Regierung verließ.

Obwohl das Land zum Freihandelsabkommen Mittelamerikas und der Dominikanischen Republik und zu in einer Region gehört, die historisch durch Interventionen und Einmischungen des USA-Imperialismus charakterisiert ist, haben die Erfolge des Sandinismus bewirkt, dass die Arbeitsgruppe des Forums von Sao Paulo, dem die linken Parteien und Bewegungen Lateinamerikas und der Karibik angehören, beschlossen hat, nach der Amtseinführung von Daniel Ortega und Rosario Murillo am 10. Januar 2017 einen Gedankenaustausch in Managua abzuhalten. Die Teilnehmer beschäftigten sich mit einem Dokument, das die Ursachen der Wahlniederlagen oder erfolgreichen Staatsstrieche gegen die Volksregierungen analysierte. Eine Siegeskette, die unaufhaltsam schien, und die Schläge, welche diese Siege und die sozialen Bewegungen dem Imperium versetzten, brachen ab. Das Forum erklärte, dass wir sehr präsent sein müssen. Washington entfesselte eine Gegenoffensive auf die fortschrittlichen Regierungen. Sie begann mit dem yankee-uribistischen Bombardement auf ecuadorianisches Territorium gegen eine vom Comandante Raúl Reyes angeführte Einheit der FARC in Friedensmission. Auch der vereitelte Staatsstreich gegen Präsident Hugo Chávez und die erfolgreichen Putsche gegen seine Kollegen Manuel Zelaya in Honduras, Fernando Lugo in Paraguay und Dilma Rouseff in Brasilien gehören dazu. Außerdem wurden Staatsstrieche gegen die Regierungen von Evo (Morales) und (Rafael) Correa vereitelt. Nicht zu vergessen ist der vielseitige Krieg gegen das Bolivarische Venezuela, zu dem der Wirtschaftskrieg und der Krieg der Medien gehören. Auch die subversive Politik der USA gegen Kuba ist zu nennen. Zwar haben die USA die diplomatischen Beziehungen zu Kuba wiederhergestellt, aber die Blockade und die Finanzierung der Konterrevolution durch die USA werden fortgesetzt.

Das Sandinistische Nicaragua, gegen das auch der weiche Staatsstreich geplant ist, verhielt sich immer solidarisch mit seinen ALBA-Brüdern und den gerechten Absichten Unseres Amerika, wie die Unterstützung des Kampfes für die Unabhängigkeit Puerto Ricos, das Recht Argentinien auf die Falklandinseln und der Zugang Boliviens zum Meer. Ein Grund mehr, warum Nicaragua Unterstützung und Anerkennung seiner Erfolge verdient.

Handel und Tourismus auf Ostern vorbereitet

Quelle: Informe Pastrán



Lagune von Yiloa

Die Handels- und Dienstleistungskammer Nicaragua (CCSN) rechnet mit Rekordauslastungen der Hotels, Restaurants und Naherholungsplätze in der Osterwoche... Der Tourismussektor freut sich auf die Osterwoche, verspricht sie doch gute Einnahmen, gestützt auf eine Strategie der Werbeaktion auf internationalen Märkten und der Beweglichkeit der Betriebe...

Darüber sprach die Mitdirektorin des Nicaraguanischen Tourismusinstituts Anasha Campbell. Sie führte aus, dass sie mit einem Zustrom von mehr als 150.000 Gästen an den Grenzübergängen rechnen, dank der Öffentlichkeitsarbeit, aus der *Prensa Latina* herausragte... Sie meinte, dass ihr Institut gut vorbereitet ist, um die Touristen zu empfangen und eine Vielfalt sportlicher, erholsamer und sakraler Aktivitäten zu bewältigen, die mit der kulturellen und gastronomischen Identität Nicaraguas zusammenhängen...

Die Verantwortlichen erwarten, dass die Anzahl der in- und ausländischen Besucher um 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr zunehmen wird. Sie rechnen mit drei Millionen Touristen im ganzen Land.

Preise vieler Produkte des Grundwarenkorbessinken

Quelle: *Voz del Sandinismo, Redacción Central*

Die Preise für rote Bohnen, Hähnchenschenkel, Rindfleisch, Zwiebeln, Tomaten, Mohrrüben, Weißkohl und Kartoffeln werden sinken... Die für Reis, Zucker, Speiseöl, Mais, Hähnchen, Hühnerklein, Eier, Chilitomate und Brot werden beibehalten. Zwei Produkte werden höhere Preise haben: Käse und Kochbananen.



Der Direktor des Nationalen Instituts für Verbraucherschutz Marvin Pomares informierte, dass es im ersten Quartal gut vorangegangen ist. Bei Flüssiggas sank der Preis. „Das ist ein Segen für jede Hausfrau, weil sie das Gas etwas billiger kaufen kann.“

ale/mau

Reisbauern produzieren 5,5 Millionen Quintal Reis

Quelle: *Voz del Sandinismo, Redacción Central*

Michael Healy, Präsident der Vereinigung der Landwirte Nicaraguas (UPANIC) erklärte, dass die Reisbauern im Zyklus 2016-2017 auf 68.000 Manzanas (eine Manzana entspricht 0,7 Hektar) 5,5 Millionen Quintal (ein Quintal entspricht 46 Kilogramm) Reis anbauen werden. Zurzeit deckt die nationale Produktion 75 Prozent des Verbrauchs im Land ab. „Vor einigen Jahren importierten wir 80 Prozent des Reises und produzierten nur 20 Prozent selbst.“

Um eine gute Produktivität zu erhalten, werden besseres Saatgut und bessere Düngemittel eingesetzt. Die Produzenten haben kräftig investiert, um den Wasser- und Düngemittelverbrauch zu senken.

Michael Healy betonte, dass eins der Ziele für dieses Jahr der Fruchtwechsel von Reis auf Soja für die Erholung der Böden sein wird. Soja ist eine Frucht, die viele organische Stoffe und Mineralien enthält. Der Fruchtwechsel wird helfen, den Reisertrag zu erhöhen.

In Übereinstimmung mit dem Produktions-, Verbrauchs- und Handelsplans für den Zyklus 2016-2017 wurden im vergangenen Zyklus auf 64.000 Manzanas Reis beregnet und 4,1 Millionen Quintal geerntet.

Nicaragua machte im Reisanbau einen technologischen und produktiven Sprung. Die Vizepräsidentin Nicaraguas Compañera Rosario Murillo informierte darüber, dass auf der Finka San Nicolás und auf dem Experimentiergut Santa Margarita die Reisernte eröffnet wurde.

An der Aktivität nahmen 200 Reisproduzenten, Vertreter des Nationalverbandes der Reisbauern, Direktvermarkter und die Minister für Förderung, Industrie und Handel, sowie Land- und Forstwirtschaft teil. Ihnen schlossen sich Produzenten aus Honduras und Costa Rica an.

Reis ist preislich gesehen eine der stabilsten Waren im Grundwarenkorb. Nicaragua steht an der Spitze der Reisproduktion in Mittelamerika.

Naturmedizin für die nicaraguanischen Familien

Quelle: Voz del Sandinismo, Redacción Central

Die Optionen der Naturmedizin wurden an einem Wochenende im März 2017 auf einer Messe in Managua für die nicaraguanischen Familien vorgestellt. Der Nationale Ferienpark diente als Ausstellungsplatz für Präparate auf pflanzlicher Grundlage mit minimalen Nebenwirkungen im Vergleich mit chemischen Medikamenten.



Auf der Messe stellten zahlreiche Pioniere der Naturmedizin eine Vielzahl von Heilpflanzen vor, wie Limonen, Eukalyptus, Salbei, Basilikum oder Rosmarin. Karla Avilés, eine der Teilnehmerinnen, bestätigte, dass sie dem Publikum verschiedene Produkte anbieten konnte, darunter Creme vom Meerrettichbaum mit Aloe und ein Shampoo gegen Haarausfall. Während Frau Rosa Moreno Tee und Kapseln anbot, mit denen der Cholesterinspiegel gesenkt und Nierenerkrankungen behandelt werden können.

ale/mem

Zigarrenproduktion wächst

Quelle: *Voz del Sandinismo, Redacción Central*



Entsprechend einer Information des Exportzentrums verkaufte Nicaragua im vergangenen Jahr ins Ausland 5,5 Millionen Kilogramm Tabakwaren für 58,7 Millionen US-Dollar. Das sind fast zehn Prozent mehr als im Jahre 2015. Der Hauptabnehmer nicaraguanischer Zigarren sind die USA, gefolgt von Honduras. Auch einige europäische Länder, wie Spanien, Belgien und Deutschland, haben ihre Nachfrage in den vergangenen Jahren erhöht. Die Tabakindustrie des Landes befindet sich hauptsächlich im Norden des Departements von Estelí. Dort entstanden mehr als 30.000 direkte und 45.000 indirekte Arbeitsplätze. In der Stadt Estelí fand im Januar das 6. Tabakfestival „Zigarrengeschmack, Nicaragua 2017“ statt, auf dem über 400 Gäste aus 25 Ländern Platz nahmen, die mit der Industrie verbunden sind.

Die Botschafter Ute König aus Deutschland, Sergio Martes aus Italien und Kenny Bel von der Europäischen Union besuchten die Fabrik „Joya de Nicaragua“ (Kleinod Nicaraguas), die in dieser Region ansässig ist. Die Gäste berieten mit den nicaraguanischen Verantwortlichen über Möglichkeiten und Forderungen des Zigarrenmarktes im Rahmen des Freihandelsvertrages zwischen Mittelamerika und der Europäischen Union.

ale/mau

Neues Fünf-Sterne-Hotel in San Juan del Sur

Quelle: *Voz del Sandinismo*, Fotos: German Miranda auf El 19 Digital



Das Hotel der Eigentümergemeinschaft „La Santa María“, das mit nicaraguanischem Kapital entsteht, soll Ende des Jahres 2017 eröffnet werden. Es wird im höchstgelegenen Stadtteil von San Juan del Sur im Departement Rivas gebaut. „Das ist eine Gemeinschaft mit großem Potenzial für den Tourismus, die Fischerei und dem Sport unter freiem Himmel. Sie ist eine Option für ausländische Touristen und Investoren, die das Land besuchen“, meint Jimena Zelaya Lacayo, Geschäftsführerin des „La Santa María“.

Die Investition hat einen Umfang von 40 Millionen US-Dollar und wird innerhalb von drei Jahren fertiggestellt. Die erste Etappe umfasst den Bau von 80 Apartments in acht Gebäuden, fünf fünfgeschossigen Türmen und zwei zweigeschossigen Gebäuden. Außerdem wird es fünf Villen für große Familien geben. „Mit dem Projekt werden neue Pforten in San Juan del Sur für eine neue Etappe geöffnet. Wir glauben, dass San Juan del Sur das Potenzial dafür hat. Wir werden das Objekt wettbewerbsfähig mit anderen Objekten von internationalem Ruf machen, wie vielleicht Cancún und Malibú“, sagte Ingenieur Mauricio López.

ale/ana

Nicaragua auf der Internationalen Tourismusmesse in Berlin

Quelle: *Voz del Sandinismo, Redacción Central*



Nicaragua nahm an der Tourismusmesse in Berlin teil. In diesem Jahr stellten mehr als 10.000 Tourismusunternehmen aus 184 Ländern ihre Angebote vor. Nicaragua war mit einem Stand vertreten. Er reflektierte Bilder der kolonialen architektonischen Schönheit von Granada und seiner Kathedrale sowie die faszinierenden Landschaften der Vulkane auf Ometepe und der Schlucht von Somoto.

Die nicaraguanische Messedelegation wurde von der Botschafterin Nicaraguas in Deutschland Karla Beteta geleitet. Ihr gehörten acht Vorführer und Vertreter von Privatunternehmen an. Anwesend waren auch die Gruppen Careli Tours Nicaragua, Vapues Tours, Oro Travel, Century Travel, El Perezoso, Solentiname Tours, Matagalpa Tours und Hotel Apoyo Resort.

Deutschland ist ein Land, das einen der bedeutendsten Märkte für den nicaraguanischen Tourismus darstellt. Deshalb berieten sich die Mitglieder der nicaraguanischen Delegation mit verschiedenen Verhandlungspartnern, Reisebüros und Medienvertretern. Am Wochenende bot Nicaragua ein Musik- und Tanzprogramm. Rum und Kaffee sowie kulinarische Genüsse durften auch nicht fehlen.

ale/jos

General a.D. Oscar Salvador Mojica Obregón wird INE-Chef

Quelle: Voz del Sandinismo, Redacción Central



Präsident Comandante Daniel Ortega richtete einen Eilantrag an die Nationalversammlung mit dem Inhalt, den ehemaligen Stabschef der Armee General a.D. als Vorsitzenden des Nicaraguanischen Energieinstituts einzusetzen.

In der Begründung heißt es: „Er hat in einer beeindruckenden Karriere fachliche Fähigkeiten und Fähigkeiten der Leitung auf Finanzgebieten und der Verwaltung strategischer Projekte und Betriebe bewiesen. Er war seit 1979 bis 2017 mit Aufgaben der taktischen und strategischen Planung verschiedener Projekte der Armee betraut. Er war aktives Mitglied der Armee und der Generalkommandantur der Armee in den letzten Jahren. Er nahm an der Leitung des Aufbaus des neuen Militärhospitals ‚Dr. Alejandro Dávila Bolaños‘ teil und war dort Vorsitzender und Mitglied der Leitungsgremien.“

ale

Verstärkte Handelsbeziehungen mit Peru

Quelle: *Voz del Sandinismo, Redacción Central*



In Managua fand die dritte Verhandlungsrunde der Unternehmer aus Nicaragua und Peru statt. Sie verlief in einem exzellenten Verhandlungsklima. Beide Seiten zeigten sich sehr angetan.

Seitens Peru nahmen 18 bekannte Industrieunternehmen teil. Die Delegation wurde vom peruanischen Botschafter Alfredo Castro geleitet, der anerkannte, dass diese Runden zur Stärkung der Handelsbeziehungen beigetragen haben. „Wir sind sehr zufrieden mit den Ergebnissen und zweifeln nicht daran, dass wir in naher Zukunft einen Freihandelsvertrag unterschreiben werden.“

Nicaragua exportierte bisher Waren im Werte von 7,4 Millionen US-Dollar für den peruanischen Markt, vor allen in den Zweigen Rum, Zucker, Maleireien und Textilien.

mem/ybb

Nicaragua verurteilt Sitzung des Ständigen Rates der OAS

Quelle: *Voz del Sandinismus, Redacción Central*



Die nicaraguanische Regierung verurteilt die illegale Sitzung des Ständigen Rates der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) und lehnt sie ab.

Rede des nicaraguanischen Bevollmächtigten Compañero Luis Alvarado in der Sitzung des Ständigen Rates der OAS am 28. März 2017

Herr Präsident,
Damen und Herren Delegierte,

Die Regierung Nicaraguas erklärt klar und nachdrücklich ihre Ablehnung und Verurteilung der Durchführung dieser Sitzung des Ständigen Rates, der alle Vorschriften und Normative dieser Organisation bricht und dabei ist, einem Mitgliedsstaat ohne vorherige Konsultation Zwang aufzuerlegen und seinen ausdrücklichen Willen ihn nicht zu erfüllen, zu missachten.

Die Regierung Nicaraguas erneuert in dieser Sitzung ihre brüderliche und bedingungslose Unterstützung der Bolivarischen Republik Venezuelas, ihres verfassungsmäßigen Präsidenten Compañero Nicolás Maduro Moros und des Volkes Venezuelas, die das Ziel einer zerstörerischen und nie da gewesenen Kampagne, einer politischen Lynchjustiz und destabilisierender Aktionen auf wirtschaftlichen und sozialen Gebieten waren und weiterhin sind.

Die Diskussion der internen Probleme eines Landes in diesen Ständigen Rat zu tragen und dabei den Willen des entsprechenden Staates zu ignorieren, widerspricht nicht nur dem Internationalen Recht, sondern verstößt auch gegen die Prinzipien und Normen der Charta der Vereinten Nationen und der eigenen OAS. Dieser Ständige Rat verletzt und beleidigt die nationale Souveränität Venezuelas, die Gleichberechtigung der Staaten und das Recht auf Selbstbestimmung. Dieser Rat verwandelt sich immer mehr hinter dem Rücken Venezuelas gefühllos in ein Uhrwerk der Respektlosigkeit und Destabilisierung.

Indem wir die rechtswidrige Natur dieser Sitzung, die durch Venezuela nicht wahrgenommen wurde, verurteilen und ablehnen, verlangt Nicaragua von der OAS und allen ihren Mitgliedsstaaten die Einstellung der Aggression gegen die Souveränität dieses Bruderlandes. Dieser Rat verletzt, wie wir sagten, die elementaren Normen des internationalen Rechts und der Rechtsmittel der OAS. Deshalb können seine Beschlüsse keine Anwendung finden. Sie haben keine Gültigkeit und stellen auch kein Mandat für die Regierung und das Volk Venezuelas dar.

Die Regierung Nicaraguas verlangt die sofortige Einstellung dieser Versammlung, die nicht durch Venezuela einberufen wurde und die unsere Organisation in ein Mittel der Respektlosigkeit und Destabilisierung eines Bruderlandes verwandelt. Des Weiteren hat Venezuela seinen Willen und seine Bereitschaft für ein Sozialtreffen seines verfassungsmäßigen Präsidenten Compañero Nicolás Maduro im Beisein der Ex-Präsidenten José Luis Rodríguez Zapatero, Leonel Fernández und Martín Torrijos bewiesen und erklärt, in einen Dialogprozess einzutreten, der außerdem vom Heiligen Stuhl begleitet wird.

Nicaragua fordert die OAS auf, sofort diese unglückliche und respektlose Sitzung des Ständigen Rates einzustellen, die ganz offensichtlich und in jeder Hinsicht ungesetzlich, sittenwidrig und bestandslos ist!

mem/ele

Neben Nicaragua votierten San Vicente y Las Granadinas, Surinam, Saint Kitts y Nevis, Venezuela, Bolivien, Dominica, Ecuador, El Salvador, Haiti und die República Dominicana gegen die Sitzung. Trinidad y Tobago und Antigua y Barbuda enthielten sich und Granada nahm nicht an der Abstimmung teil.

Kämpferischer 14. Gipfel von ALBA

Angel Guerra auf telesur

Inspiziert von den Lehren und Ideen ihrer Gründer Hugo Chávez und Fidel Castro fand am 5. März 2017 in Caracas der 14. Gipfel der Bolivarischen Allianz der Völker Unserer Amerikas – Handelsabkommen der Völker (ALBA-TCP) statt.



Der Gipfel richtete seine Aufmerksamkeit auf die neue Agenda der imperialistischen Vorherrschaft im regionalen und weltweiten Maßstab, die aus Washington in Gang gesetzt wurde. Sie hat die Ausplünderung und ungebremste Ausbeutung, den Rassismus und die Ausländerfeindlichkeit, den extremen Protektionismus und die Verschärfung des Militarismus, die konservativsten Ideen und Ablehnung der an sich unzureichenden Verträge von Paris über den Klimawandel zum Inhalt.

Gleichermaßen gibt es in dieser entscheidenden Etappe einen Rückschlag auf die emanzipatorischen Prozesse in der Region mit sehr negative Auswirkungen für unsere Völker, wie der kubanische Präsident Raúl Castro in seinem Beitrag sagte. Es reicht aus, auf Brasilien und Argentinien zu schauen, um die vom Neoliberalismus verursachten menschlichen Leiden, die er zu verallgemeinern gedenkt, festzustellen. Die Mitglieder von ALBA verurteilen den Druck auf die Migranten, die Erhöhung der Militär- und Polizeiausgaben, die Verfolgung aus religiösen oder Rassenmotiven und den Bau von Mauern, wie er in Mexiko entlang der Grenze unter dem Vorwand der Sicherheit geplant ist. Sie erklären ihre Solidarität mit dem mexikanischen Volk.

Es war selbstverständlich, dass diese Beratung nach Venezuela einberufen wurde. Das Vaterland von Bolívar und Chávez ist das Hauptziel des imperialistischen und oligarchischen Angriffs gegen die revolutionären und Volksregierungen Unseres Amerikas. Venezuela ermöglichte zusammen mit Kuba die Entstehung von ALBA. Venezuela gründete PETROCARIBE und ist einer der wichtigsten Pioniere des Entstehens einer Architektur der Einheit und Integration, die ihren Ausdruck in UNASUR und CELAC hat. Mit Chávez und Fidel stellte das südamerikanische Land in der Praxis beispielhafte Initiativen der internationalen und lateinamerikanischen Solidarität mit teilweiser Betonung in der Karibik auf...

Der Gipfel forderte Washington auf, die willkürlichen Sanktionen gegen Venezuela einzustellen, speziell die beispiellose gegen den Vizepräsident Tarek El Aissamy gerichtete Kampagne, die mit der Gefahr für die Sicherheit der USA begründet wird. Die Schlacht Venezuelas ist nicht nur die der Venezolaner, sondern die aller revolutionären, demokratischen und fortschrittlichen Männer und Frauen der Welt, besonders der aus der Region, weil dort die Unabhängigkeit, die Einheit und die Integration der Völker Unseres Amerikas entschieden werden.

Die Solidarität gehört weiterhin den Volkswirtschaften der fünf Länder der Karibik, die zu ALBA gehören. Dort wurden die Eingeborenenvölker vernichtet, Verbrechen der Sklaverei und des Kolonialismus begangen. Dort wurde das Recht durch Regeln des Nachteils ersetzt, mit denen die Völker der Unterentwicklung und dem Klimawandel ausgesetzt wurden und die die Ursache der schlimmen und fortgesetzten Naturkatastrophen sind.

Der Gipfel betonte die Bedeutung der Gemeinschaft Lateinamerikanischer und Karibischer Staaten, und kritisierte die OAS scharf für ihre Komplizenschaft bei den hegemonistischen Projekten und für die unwürdige Führung ihres Generalsekretärs. Das entspricht nicht dem Mandat ihrer Mitglieder.

Der Gipfel hält daran fest, Lateinamerika und die Karibik als Friedenszone zu erklären und erneuerte die Verpflichtung der Mitgliedsländer der CELAC, die Prinzipien des internationalen Rechts und die Charta der UNO als Wegweiser ihrer Außenpolitik zu achten. Er unterstrich die Verpflichtung, Differenzen mittels des Dialogs und der Verhandlung bei Beachtung des Rechts eines jeden Volkes, sein politisches und soziales System frei zu wählen, zu lösen.

Die sozialen Programme von ALBA haben sechs Millionen Menschen alphabetisiert. Sie beseitigten den Analphabetismus in Venezuela, Bolivien, Ecuador und Nicaragua, reduzierten die Kindersterblichkeit auf 5,1 Prozent in seinen Mitgliedsländern und bildeten 21.000 Ärzte für die Kommunen aus.

Der Gipfel rief zu einer Stärkung der sozialen Bewegungen und ihrer Zusammenarbeit mit dem Forum von Sao Paulo auf. Er hob die regionale Einheit hervor und erklärte: „Wir sind nicht nur dafür verantwortlich, das Bewusstsein für die Notwendigkeit des Wechsels zu entwickeln. Wir sind auch dafür verantwortlich, die Gewissheit von seiner Machbarkeit zu vermitteln und zu demonstrieren.“

Inhalt:

| | |
|---|----|
| Nicaragua: Seine Erfolge und die imperialistische Offensive | 1 |
| Handel und Tourismus auf Ostern vorbereitet | 4 |
| Preise vieler Produkte des Grundwarenkorbessinken | 5 |
| Reisbauern produzieren 5,5 Millionen Quintal Reis | 5 |
| Naturmedizin für die nicaraguanischen Familien | 6 |
| Zigarrenproduktion wächst | 7 |
| Neues Fünf-Sterne-Hotel in San Juan del Sur | 8 |
| Nicaragua auf der Internationalen Tourismusmesse in Berlin | 9 |
| General a.D. Oscar Salvador Mojica Obregón wird INE-Chef | 10 |
| Verstärkte Handelsbeziehungen mit Peru | 11 |
| Nicaragua verurteilte Sitzung des Ständigen Rates der OAS | 12 |
| Kämpferischer 14. Gipfel von ALBA | 14 |

Redaktionsschluss: 31. März 2017

Impressum:

Herausgeber: Wolfgang Herrmann (V.i.S.d.P)
Dreesch 18, 17291 Grünow
Telefon 039857-139003
Email: ing-herrmann@online.de

Internet: www.nuevanicaragua.de